



PRESSEMITTEILUNG



DER SCHLÜSSEL ZUR SCHATZKAMMER DER RECHENKUNST

Publikation ermöglicht erstmals Einblicke in die historischen Rechenbücher des neu gestalteten Adam-Ries-Museums in Annaberg-Buchholz

Am 14. Januar 2009 präsentierten Dr. Rainer Gebhardt, Vorsitzender des Adam-Ries-Bundes e.V., Friedrich-Wilhelm von Rauch, Geschäftsführer der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, und Katja Mieth, Direktorin der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen, in Anwesenheit von Barbara Klepsch, Oberbürgermeisterin der Stadt Annaberg-Buchholz, den ersten Höhepunkt im 450. Todesjahr von Adam Ries: Die Publikation „Die Schatzkammer der Rechenkunst – Historische Rechenbücher im Adam-Ries-Museum Annaberg Buchholz“ erschließt erstmalig Werk und Wirkung von Adam Ries im Kontext seiner Zeit anhand der wertvollen Rechenbuchsammlung des Adam-Ries-Museums Annaberg-Buchholz.

Dass dies möglich wurde, ist besonders der finanziellen Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Erzgebirge, der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen und des Adam-Ries-Bundes zu danken, aber auch den Autoren, die solche Schätze wie die „Coß“ des Adam Ries, seine wertvollen Originalhandschrift zur Gleichungslehre, für die Öffentlichkeit entschlüsselten.

Das nicht nur für Wissenschaftshistoriker spannende Buch lockt mit bisher der Öffentlichkeit verborgenen Seiten: Ein Streifzug durch 22 Rechenbücher – allesamt rund ein halbes Jahrtausend alt – lässt teilhaben an einer Zeitenwende, auch in der Mathematikgeschichte. Das Latein der Gelehrten gegen allgemeinverständlicheres Deutsch, vermeintlich fälschungssichere römische Zahlzeichen gegen die „neuen“ indisch-arabischen Ziffern samt verhexter Null, das Rechnen auf den Linien gegen Feder und Papier ...

Autoren aus ganz Deutschland verfolgen in der 240 Seiten starken Publikation spannende Lebens- und Rechenwege. Sie führen an die Wiege der heutigen Mathematik, an den Ursprung der Plus- und Minus-, der Gleichheits-, und Wurzelzeichen. Gleichungen, wie wir sie heute ken-

nen, die Sprache der modernen Mathematik – wir verdanken sie den Rechenmeistern und Mathematikern der frühen Neuzeit! Wobei auch manch Kurioses in der reich bebilderten Neuerscheinung zu bestaunen ist: gereimte Mathematik, geheimnisvolle Runen, falsch berechnete Weltuntergänge ... so dürfte die Redewendung „einen Stiefel rechnen“ auf den ansonsten tadellosen Mathematiker Michael Stifel (um 1487–1567) zurückgehen.

Bis heute in aller Munde blieb allerdings nur Adam Ries (1492–1559), wohl weil es ihm am besten gelang, das vermeintliche Ungeheuer Mathematik zum beherrschbaren Prozedere zu machen, auf dass „ein jeder die Rechenkunst mit Lust und Fröhlichkeit begreifen möge“. Ries' alltagsnahe, in verständlichem Deutsch verfassten Werke wurden im gesamten deutschen Sprachraum über 200 Jahre lang genutzt. Selbst die in Krisenzeiten oft strapazierte Aussage „Wir müssen kleinere Brötchen backen“ geht auf die Ries'schen Brotordnungen zurück. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurzelt natürlich ebenso in der frühen Neuzeit ...

Das 2008 neu gestaltete Adam-Ries-Museum ist – dank des aktiven Adam-Ries-Bundes sowie des Engagements der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Erzgebirge, der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen, der Stadt und des Kulturrums – eine wahre Schatzkammer der Rechenkunst! Zu bewundern sind hier – weltweit einmalig – Ausgaben aller drei zwischen 1518 und 1550 in Druck gegangenen Rechenbücher von Adam Ries. Nicht minder eindrucksvoll: Ries' Annaberger Brotordnung sowie Originalausgaben zahlreicher bedeutender Werke von Rechenmeistern und Cossisten der frühen Neuzeit, darunter Peurbach, Regiomontanus, Widmann, Grammateus, Stifel, Rudolff ... Ein würdiger Rahmen für das Juwel: Die Originalhandschrift der „Coß“ von Adam Ries!

Die neue Dauerausstellung im Adam-Ries-Museum lädt zur Zeitreise mit allen Sinnen ein. Hier kann sich der Neugierige nach Lust und Laune durch Jahrhunderte rechnen, kann ganzheitlich erfahren, erleben und – im wahrsten Sinne des Wortes – begreifen! Er taucht ein in den sagenhaften Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit, in das Zeitalter der Renaissance, der Entstehung eines neuen Weltbildes ... zurückversetzt in eine Zeit, in der die Rechenmeister dank des aufkommenden Geldhandels zu einer wesentlichen Stütze von Volkswirtschaft und Volksbildung wurden und in der die Mathematik selbst die Künste in punkto Perspektive und Proportion befruchtete.

Fakten zum Buch:

Schatzkammer der Rechenkunst

Historische Rechenbücher im Adam-Ries-Museum Annaberg Buchholz

Sächsische Museen – fundus – Band 4

Schriften des Adam-Ries-Bundes – Band 20

Herausgeber

Sächsische Landesstelle für Museumswesen

Adam-Ries-Bund e. V. Annaberg-Buchholz

240 Seiten, 231 Abbildungen, Format 16 x 24 cm, Preis: 18,80 Euro

Verlag Janos Stekovics

ISBN 978-3-89923-215-8 (Verlag Janos Stekovics)

ISBN 978-3-930430-82-6 (Adam-Ries-Bund)

Weitere Informationen:

Adam-Ries-Bund e.V.

Johannisgasse 23

09456 Annaberg-Buchholz

info@adam-ries-bund.de Tel: 03733 22186